

Feuilleton

Ohne Fehl

*THEATER / Die «**Remise Bühni** Jegenstorf» feiert mit Flatows Komödie «Ein gesegnetes Alter» und ihrem 90-jährigen Protagonisten Harald Feller ihr 25-jähriges Bestehen.*

-tt - Mehr als zwei Stunden lang steht der eben neunzig Jahre alt gewordene Georg Baumann, gespielt von Harald Feller, auf der **Remise**-Bühne und kämpft bald verbissen, bald witzig um seine Daseinsberechtigung, um seine Wohnung, um seine Würde und um ein Stückchen Glück: Curth Flatows Komödie vom «Gesegneten Alter» leuchtet tief in die Problematik des Alterns hinein, tut dies aber eher rührend als rührselig, eher humorvoll als von Tragik umwittert, eher versöhnlich als verbittert.

Das bekannte Jegenstorfer Amateurtheater-Ensemble hat sich den erfolgreichen Flatow-Text für das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens gesichert - wohl nicht zuletzt, weil mit Harald Feller (siehe «Bund» vom Samstag) ein dialektsicherer Übersetzer ins Berndeutsche und gleichzeitig ein idealer Hauptdarsteller zur Verfügung stand und steht.

In der Tat spielt der fast Neunzigjährige den Neunzigjährigen hinreissend sicher, überlegen und vital, souverän im Pointensetzen und besonders bewegend in den stillen, in den verinnerlicht-beseelten Momenten. Und Fellers Abschied von der Welt des Theaters weitet sich zum umjubelten Triumph des Geistes, des Willens und des Talentes über die Materie.

In Marcel Rebers subtil formender, behutsam ausgleichender und erfolgreich um Tempo besorgter Inszenierung ragt als «cadeau-surprise» Miriam Jenni hervor, die der Studentin Christa ein Höchstmass an Zauber, Poesie und Natürlichkeit leiht. Da auch Helene Heller, Monika Balsiger, Martin Zurbuchen, Stephan Greder und Urs Gafner ohne Fehl und Tadel agieren, wird die **Remise** in den nächsten Wochen wohl kaum über mangelnden Publikumszuspruch zu klagen haben.